



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Jesus lehrt in Galiläa

05.02.2007

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.39

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36054)

Mo. 5.2.2007

MT 4, 23 - 25

Es beginnt immer die Lehrtätigkeit Jesu. Das ist in diesen Kapiteln vornehmlich skizziert.

Jesus lehrt in Galiläa. Nach der gegebenen Möglichkeit konnten diese Lehren bilden Synagogen. Dazu ein erklärendes Wort. Das Zentrum des jüd. Gottesdienstes war der Tempel. Nur dort durfte ein Opfer dargebracht werden, nur dort gab es Priester. Aber der Tempel war weit weg. Nach so hatten die Jüden in Galiläa und in der ganzen damaligen Welt des röm. Reiches Gebetshäuser, Versammlungsorte. Man trat sich dort am Sabbat, am Montag und am Donnerstag. Es gab dort gem. Gebet (Psalmen, die die Leute auswendig kannten), eine Schriftlesung aus dem A.T. - und danach konnte sich jeder eine Ansprache melden. Wenn ein Gast die Jesus da war, bat man vielfach ihn.

Er verkündete das Evangelium. Es heißt in griechisch: Die gute Botschaft. Das ist die Botschaft vom Reich Gottes.

Und dann kommt eine etwas pessimistischere Darstellung & die nicht so zu nehmen ist als hätte er nach Jesus in Galiläa keine Kranken mehr gegeben. Aber es ist klar: Jesus will hervorheben die Werkzeuge der Heilung mit bei Laodizea. Und so ein Ruf verbreitet sich über die Grenzen hinaus.

Das Wort: Jesus wird bekannt,
er hat Erfolg, er gewinnt
Anhänger, er findet Echo. Er
wird berühmt. Das betrifft
die erste Phase seiner Tätigkeit.

Aber diese Erfolgs-story bleibt
nicht immer so. Es wird eine
Seite der Krone sein, daß ihn
viele verlassen, weil sie Er-
lösung handfest nicht ver-
stehen. Kund Jesus wird verläs-
sam. Eines Tages wird er
in Kapf. die Jünger fragen:
Wort ihm, werdet ihr auch gehen?